

Wängener Dorfgeschichten

50
1200
JAHRE
WÄNGI

Wie es vor 50 Jahren nach einer Feuerwehr-Hauptübung zu und her ging!

Diese Geschichte trug sich im Sommer 1968 zu...

Wie so oft fuhr der Landwirt Hubert Bommer an einem Samstagmorgen mit Traktor und Ladewagen auf die Wiese im Sonnenhof, um für seine Kühe frisches Gras einzuholen. Kaum hatte er den Rapid (Grasmäher) vorbereitet, signalisierten drei Raketenschüsse einen Feuerwehralarm.

Schnell koppelte Hubert den Ladewagen vom Traktor ab und brauste, so schnell wie sein grüner Hürlimann-Traktor es zulies, zum Feuerwehrdepot.

Zum Glück handelte es sich bei dem Alarm aber lediglich um eine Hauptübung, welche von den aufgeborenen Feuerwehrmännern mit grossem Einsatz ausgeführt wurde. Zur Belohnung gab es einen wohlverdienten Imbiss im Restaurant Ochsen (heute Kreisel). Dass es hier feucht fröhlich zu und her ging, verwundert den Leser wahrscheinlich nicht. Etwas stutzig wird man, wenn man hört, dass hinter der

Theke der Dorfpolizist, Hans Traber, höchstpersönlich stand und eine Bierflasche nach der anderen an die Feuerwehrmänner verteilte. Nach der vierten oder fünften Runde Bier wurde die Gesellschaft immer lustiger und die Männer hängten Uniformjacken und Mützen an den Haken. Nun sah Hermann Siegel seine Chance gekommen!

Kurzerhand schnappte er sich die hochdekorierte Uniformjacke und die Mütze des Majors, marschierte aus dem Restaurant heraus und stellte sich mitten auf die Kreuzung. Mit ernster und wichtiger Miene leitete Hermann alle Autos, welche aus Aadorf kamen, übers Hexentöbeli und Möriswang um. Was für ein Spass! An der Theke nahm das Ganze ebenfalls Fahrt auf und die Bierflaschen wurden vom Dorfpolizisten wie Handgranaten in die Runde geworfen! Ob es Verletzte gab, ist an dieser Stelle nicht vermerkt.

Bekannt ist aber, dass Hubert Bommer plötzlich einfiel, dass er doch eigentlich Gras für die Kühe besorgen wollte! Inzwischen war es bereits später Nachmittag geworden. Ganz nach dem Motto «einer für alle - alle für einen» entschied man sich, dem Kollegen beim Grasmähen zu helfen!

Voller Tatendrang kletterten also sechs nicht mehr ganz so nüchterne Männer auf den Hürlimann-Traktor! Jeder fand ein Plätzchen und klammerte sich irgendwo fest. Den besten Platz ergatterte sich Roman Schneider, er nahm hinter dem Steuerrad Platz. Und so raste der vollbesetzte Traktor in Richtung Sonnenhof davon.

Dort angekommen galt es nun, den Traktor rückwärts so zu platzieren, dass die Deichsel des Ladewagens genau in die Anhängerkupplung des Traktors passte. Es wird nicht weiter verwundern, dass dieses Unterfangen missglückte und der Traktor rückwärts in den Ladewagen krachte.



Durch den Aufprall sackte nun die Stützrolle ein, der tonnenschwere Ladewagen kippte nach vorne und die Deichsel bohrte sich in die Erde.

Und da standen sie nun, die sechs verdatterten Männer und überlegten, was zu tun sei. Mit vereinten Kräften versuchten sie, den Ladewagen vorne aufzurichten, aber so sehr sie auch hoben und zogen, der Ladewagen bewegte sich keinen Millimeter.

Eine Stockwinde musste her! Also schwang sich eine Delegation von drei Männern erneut auf den Traktor und fuhr ins Dorf.

In der Zwischenzeit sassen die drei Zurückgebliebenen aber nicht untätig herum. Neben dem havarierten Ladewagen stand ja noch der Rapid ... Ein schönes Spielzeug, dachten sich die drei. Und schon startete Walter Nufer die Maschine und mähte freudig ein riesiges Schweizerkreuz in den schönen Kleeacker!

Hier endet die Geschichte. Wie alles ausgegangen ist und ob die Kühe dann doch noch mit Gras versorgt wurden, wissen wohl nur die Dabeigewesenen.

Familie H. Bommer

Bier Idee

*Es tötet Alkohol die Zellen
nach und nach im Hirne ab.
Er killt natürlich nicht die schnellen,
sondern jene, die schon schlapp
und kränklich sind. So wie ein Geier
räumt er quasi auf mit Aas.
Und deute ich dies hier als freier
Denker, so gefällt mir das:*

*Es killen also Biertisch-Runden
all die Zellen, die schon grau.
Was übrig bleibt sind die Gesunden.
Ergo: Bier macht fit und schlau!*

CHRISTOPH SUTTER